

Telegramme

Last Call: Ausschreibung Seifriz-Preis endet bald

Die Ausschreibungsphase für den Transferpreis „Handwerk + Wissenschaft“ läuft auf Hochtouren. Bewerbungsfrist ist der 16. März 2018. Es winkt ein Preisgeld von bis zu insgesamt 25.000 Euro. Bewerbungen können sich alle Handwerker und Wissenschaftler aus ganz Deutschland, die gemeinsam als Team ein Projekt entwickelt haben. Fragen zur Bewerbung und zum Preis beantwortet Kristina Jörs, E-Mail: kjoers@handwerk-bw.de oder unter Tel. 0711/263709-163. Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen gibt es im Internet. www.seifriz-preis.de

Tag der beruflichen Orientierung: Wichtiges Etappenziel

„Durch eine verbindliche Verankerung des Tags der beruflichen Orientierung im Schulkalender erfährt die berufliche Orientierung eine neue Wertschätzung“, zeigte sich BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel erfreut über den jährlich stattfindenden Tag der beruflichen Orientierung an allen allgemein bildenden Schulen. Eine fundierte Berufsorientierung helfe den Schülern, den Übergang in die Berufswelt zu bewältigen und Gelerntes in der Arbeitswelt anwenden zu können. Die Einführung des neuen Fachs Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung sowie der Leitperspektive Berufliche Orientierung sei ein erstes, wichtiges Etappenziel. Vogel: „Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Berufswahlentscheidung ihrer Kinder, deshalb begrüßen wir deren verpflichtende Einbindung ausdrücklich.“ Dies werde den Tag der beruflichen Orientierung auf. Die Handwerksorganisationen stünden als Kooperationspartner bereit.

Landespreis für junge Unternehmen ausgeschrieben

Der Landespreis für junge Unternehmen wird zum zwölften Mal ausgeschrieben. Bewerbungen können sich erfolgreiche Unternehmer, die nach dem 1. Januar 2007 gegründet oder ein bestehendes Unternehmen übernommen haben und mindestens zwei volle Bilanzjahre vorweisen können. Der Firmensitz muss sich in Baden-Württemberg befinden. Bewerbungsschluss ist der 23. März 2018. Drei Unternehmer dürfen sich über Geldpreise in Höhe von 40.000 Euro, 30.000 Euro und 20.000 Euro freuen. Mit insgesamt 90.000 Euro ist der Landespreis einer der höchst dotierten Unternehmerpreise in Deutschland. www.landespreis-information.de

Gebrauchtwagenmarkt: Leichtes Schwächeln zum Jahresende

Mit dem schwächsten Monat im Jahresverlauf hat der baden-württembergische Gebrauchtwagenmarkt das Jahr 2017 beendet. Minus 7,5 Prozent auf 72.609 (Vorjahr: 78.494) Pkw-Besitzumschreibungen im Südwesten seien „eine enttäuschende Bilanz“, so der Präsident des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes, Harry Brambach. Verunsicherung und Kaufzurückhaltung durch die Diesel-Diskussion hätten das Gebrauchtwagengeschäft ebenso nachhaltig gestört wie die Austauschprämien der Hersteller. Im Dezember seien rund 5.900 weniger gebrauchte Pkw als im Vorjahr verkauft worden. Die Preise seien in der zweiten Jahreshälfte spürbar unter Druck geraten. Die Branche brauche dringend Klarheit in Bezug auf drohende Fahrverbote und eine mögliche Hardware-Nachrüstung, um eine Hängepartie zu vermeiden. Die Schwäche des Marktes spiegle sich auch in der Jahresbilanz wieder. 985.813 (Vorjahr: 1.001.703) Pkw-Besitzumschreibungen entsprächen einem Rückgang um 1,6 Prozent.

**Impressum**

Verantwortlich: Oskar Vogel
Redaktion: Eva Hauser
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Tel. 0711/263709-105
E-Mail: ehauser@handwerk-bw.de



Auf dem Podium (von rechts): BWHT-Präsident Rainer Reichhold mit Ministerin Hoffmeister-Kraut, Wolfgang Grenke (BWIHK), EU-Generaldirektorin Lowri Evans, Peter Schneider (Sparkassenverband), Moderator Hendrik Kafsack und Roman Glaser (Genossenschaftsverband).
Foto: Reiner Pfisterer

Handwerk stellt Chancen der Digitalisierung in den Fokus

Wirtschaftsgipfel „Baden-Württemberg und die EU“ in Brüssel

Wettbewerbsfähigkeit sichern und steigern – unter diesem Leitthema stand der von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut initiierte Wirtschaftsgipfel „Baden-Württemberg und die EU“ in Brüssel. Gemeinsam mit den Spitzen der baden-württembergischen Wirtschaftsinstitutionen informierte sich die Ministerin über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in der EU.

Ziel war darüber hinaus, die Stärken des Landes zu präsentieren und die Standpunkte der Wirtschaft auf europäischer Ebene einzubringen. Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold stellte dabei die Chancen der Digitalisierung in den Fokus und forderte den Abbau von Hemmnissen im EU-Binnenmarkt.

EU muss das Richtige tun

Mit verschiedenen Foren und Veranstaltungen wartete auf die vielköpfige Delegation mit Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden ein dicht gepacktes Programm.

Im Mittelpunkt standen die Themen Wirtschaft 4.0, die Zukunft des Automobils und die Sicherung des erfolgreichen baden-württembergischen Mittelstands. Angesichts des globalen Wettbewerbs müsse sich Europa mehr denn je innovationspolitisch neu erfinden, um den Anschluss nicht zu verlieren, sagte Hoffmeister-Kraut. Es komme nicht darauf an, dass die EU viel mache,

sondern das Richtige, so die Ministerin.

Erfolgreiche Strategien

Unter dem Motto „Erfolgreiche wirtschaftspolitische Strategien für ein starkes Europa“ diskutierte Reichhold mit der Ministerin, der EU-Generaldirektorin Lowri Evans, EU-Kommissar Günther Oettinger sowie den Präsidenten Peter Schneider (Sparkassenverband Baden-Württemberg), Wolfgang Grenke (Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag) und Roman Glaser (Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband).

Reichhold forderte die Europäische Union auf, die Chancen der Digitalisierung auch zu nutzen, um die europäische Integration zu verstärken und bestehende Handelshemmnisse abzubauen. „Das baden-württembergische Handwerk ist so stark exportorientiert wie in keinem anderen Bundesland. Hemmnisse im EU-Binnenmarkt treffen gerade kleine Betriebe in Grenznähe besonders hart“, so Reichhold. Deshalb müsse auch die EU verstärkt darauf hinwirken, Handelshemmnisse im Binnenmarkt zu beseitigen. Dies könne etwa durch die Harmonisierung von Regelungen und Formularen und durch die Bereitstellung zentraler Online-Portale für Unternehmen zur Erfüllung von Melde- und Steuerpflichten geschehen.

Gemeinsames Positionspapier

Aus Sicht der Sparkassen ging es insbesondere um den Erhalt der hohen Sicherheitsstandards für Spareinlagen und eine stärkere Differenzierung bei der Regulierung der Banken und Sparkassen. Peter Schneider: „Wir wehren uns dagegen, dass kleine Sparkassen und Volksbanken bei der Regulierung genauso viel Aufwand treiben müssen wie Großbanken.“

Der Handwerkstag, BWIHK und der Genossenschaftsverband treten mit den Sparkassen für eine proportionale Ausgestaltung der Regulierung ein. Die vier Verbände, die in Brüssel ein gemeinsames Positionspapier vorstellten, lehnen darüber hinaus die Vergemeinschaftung der Einlagensicherung ab, da die Risiken in den einzelnen Staaten der EU völlig unterschiedlich seien.

Die europäische Mittelstandsförderung stand im Mittelpunkt beim Forum des Enterprise Europe Network, das von Handwerk International Baden-Württemberg geleitet wurde.

Die Partner des baden-württembergischen Netzwerks diskutierten mit Vertretern der europäischen Agentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME), der Wirtschaftsministerin und EU-Politikern darüber, wie mittelständische Unternehmen in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben. **eh/mh**

Eindrucksvoller Bericht

Stifterpreis euRobi an Maler-Azubi

Der erste Preis des Stifterpreises der Europäischen Bewegung Baden-Württemberg 2018 geht ans Malerhandwerk: Für den eindrucksvollen Bericht über sein im Rahmen des Projekts Go.for.Europe organisiertes Praktikum in England erhielt der Auszubildende Nicolaj Doneck aus Baden-Baden ein Preisgeld von 1.000 Euro. Der 2. Preis (750 Euro) und der 3. Preis (500 Euro) gingen diesmal an Elifnur Ögrük und Jonas Schmitt. Mit dem neu erschaffenen euRobi-Stifterpreis zeichnet die Europäische Bewegung Baden-Württemberg e.V. Auszubildende aus, die im Rahmen ihrer dualen Ausbildung einige Zeit im europäischen Ausland verbracht und hierbei vielfältige Erfahrungen gesammelt haben. Diese Azubis fördern das duale Ausbildungssystem in Europa und leben den europäischen Gedanken in nachahmenswerter

Weise vor. Wer sich also in einer Ausbildung im dualen Ausbildungssystem in Baden-Württemberg befindet und zeitweise im europäischen Ausland gelebt, gelernt oder gearbeitet hat, ist preisverdächtig. Denn der euRobi zeichnet Azubis aus, die ihre Erfahrungsberichte gerne an andere weitergeben möchten. Mitmachen lohnt sich. Ob Einzel- oder Gruppenarbeit – bis zu vier Mitglieder können einen Erfahrungsbericht gemeinsam gestalten. Die Europäische Bewegung Baden-Württemberg e.V. fördert gemäß ihrer Satzung den europäischen Gedanken in Baden-Württemberg und die grenzüberschreitende Kooperation der europäischen Zivilgesellschaft. Sie unterstützt eine proeuropäische sowie integrative Gesinnung und sie setzt sich für die Verständigung zwischen den Völkern ein. www.ebbw.eu/eurobi



Die Auszeichnung wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs der Europaverbände im Neuen Schloss in Stuttgart übergeben. Von links: Oskar Vogel, Vizepräsident des Landeskomitees, Rainer Wieland und Evelyne Gebhardt (beide Vizepräsidenten des Europaparlaments), Preisträger Nicolaj Doneck, Maler- und Lackiermeister Oliver Falk (Baden-Baden), Thomas Bär, Geschäftsführer des Maler- und Lackierhandwerks, sowie Präsidentin Marion Johannsen. **Foto: ebbw**

Studie zur energetischen Gebäudesanierung

BWHT-Beirat bei der Landtagsfraktion der Grünen

Große Schnittmengen bei den Sachthemen sahen Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold und Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz beim Meinungsaustausch des BWHT-Beirats mit der Landtagsfraktion der Grünen. Bildungs-, energie- und umweltpolitische Themen sowie die berufliche Integration Geflüchteter standen auf der Agenda.

Wo steht die Gemeinschaftsschule heute? Handwerkstag und Grüne waren sich einig, dass diese Schulart vor allem Zeit braucht, um sich zu entwickeln. BWHT-Präsident Reichhold forderte eine bessere Ausstattung. Es müssten gleich faire Verhältnisse für alle Schularten herrschen, sagten Reichhold und Schwarz. Die Grünen-Fraktion zeigte sich überzeugt, dass die Gemeinschaftsschule ihre Schüler zu guten Abschlüssen führen werde. Auch die Realschule mit ihrer inzwischen sehr heterogenen Schülerschaft müsse weiter gestärkt werden. Übereinstimmung gab es in der Frage der Bedeutung der beruflichen Orientierung an allen Schularten. Reichhold betonte, die Lehrer müssten entsprechend ausgebildet sein. Da könne noch mehr getan werden. Luft nach oben sah Reichhold auch

bei der energetischen Gebäudesanierung: „Die Sanierungsquote dümpelt weiterhin zwischen einem und zwei Prozent.“

Handwerker stellten fest, dass die Gespräche beim Kunden immer schwieriger werden. Es dürfe nicht der Eindruck entstehen, dass die Energiewende dirigistisch verordnet werde. Viele Kunden verzichteten beispielsweise auf die Hausdämmung, weil sie ihnen unter Einhaltung aller Vorgaben zu teuer sei. Dies müsse das Umweltministerium bei der Auflegung seiner neuen Bürgerinformationskampagne berücksichtigen: „Wir brauchen bessere Unterstützung bei der Kommunikation mit den Kunden.“ Reichhold schlug eine Landtagsanfrage zum Stand der Sanierungen vor. Den Gedanken einer wissenschaftlichen Studie dazu wollen die Grünen aufgreifen. Generell sei die steuerliche Absetzbarkeit der energetischen Sanierung ein zentraler Faktor. „Das muss endlich vorankommen“, sagten Reichhold und Schwarz. Außerdem tauschten sich BWHT-Beirat und Grüne zur beruflichen Integration Geflüchteter, zur Förderung von E-Mobilität und zu drohenden Fahrverboten aus. **eh**

Bilderbuchstart ins neue Jahr

Konjunktur: Im Handwerk läuft es richtig rund

Die Handwerker im Land erwarten einen Bilderbuchstart: Etwas mehr als 70 Prozent der rund 133.000 Betriebe gehen ausgesprochen optimistisch ins erste Quartal des Jahres. Nur fünf Prozent der Handwerksunternehmen zeigten sich in der vierteljährlichen Konjunkturumfrage des Handwerkstages pessimistisch.

Im Jahresvergleich hat der Optimismus sogar noch zugenommen, ergab die Umfrage unter 1.500 Betrieben aller Handwerksberufe. So gingen vor einem Jahr noch rund zwei von drei Betrieben optimistisch ins neue Jahr. „Alle Branchengruppen haben ihre Einschätzungen im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert“, zeigte sich Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold zufrieden. Allen voran erwarten die Baubetriebe gute Geschäfte zu Jahresbeginn: 82 Prozent der befragten

Betriebe gehen von einem guten ersten Quartal aus, im Ausbaugewerbe waren es 77 Prozent. Dicht dahinter stehen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, bei denen 75 Prozent der befragten Betriebe gute Geschäfte erwarten. Viele von ihnen stehen in Zulieferbeziehungen mit der Industrie, die vor allem aus dem Ausland viele neue Aufträge generieren konnte. Dahinter folgen die Kfz-Handwerke (68 Prozent) sowie das Nahrungsmittel-, das Gesundheits- und die Dienstleistungshandwerke mit jeweils rund 60 Prozent optimistischen Betrieben.

„Der hohe Optimismus kommt nicht von ungefähr“, sagte Reichhold. Die Auslastung der Betriebe im vierten Quartal 2017 war sehr hoch und legte im Jahresvergleich nochmals zu. Rund 14 Prozent der Betriebe waren zu mehr als 100 Prozent

ausgelastet, ein Jahr zuvor lag die Quote bei zwölf Prozent. Für das erste Quartal 2018 gehen die Handwerker erneut von einem stabilen Auftragsgang auf dem derzeit hohen Niveau aus. Es bleibt also viel zu tun für die Betriebe. Jeder Neunte will daher im laufenden ersten Quartal Personal einstellen. Gleichzeitig haben die Betriebe das Schlussquartal 2017 gut abgeschlossen. Knapp drei Viertel der Betriebe (74 Prozent) bewerteten die Geschäftslage der letzten drei Monate 2017 mit gut. Sechs Prozent waren unzufrieden. Jeder zweite Betrieb (51 Prozent) berichtete von einer stabilen Umsatzentwicklung. Insgesamt erwartet das Handwerk für das Jahr 2017 eine Umsatzsteigerung von 3,5 Prozent auf 96 Milliarden Euro. Auch für 2018 rechnet der Handwerkstag mit einem leichten Umsatzplus. **sc**



Handwerkstag und Grünen-Fraktion diskutierten über eine Vielzahl an Themen. Von links: Der handwerkspolitische Sprecher der Grünen, Martin Grath, BWHT-Präsident Rainer Reichhold, Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz und BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel. **Foto: Grüne**